

Dr.Hans Jürgen Fahn
Justin-Kirchgäßner-Straße 11
63906 Erlenbach



Tel:09372/6985
FAX: 09372/71254
E-Mail:dr.fahn@onlinehome.de
www.dr-fahn.de

BAYERISCHER LANDTAG
ABGEORDNETER
FRÜHERER WÄHLER

Würzburg, den 12.12.13

Pressemitteilung

Bedauerliche Machtprobe von Wasserwirtschaftsamt und Landratsamt.

Mit der erteilten Genehmigung der Trinkwasserförderung in Margetshöchheim hat das Landratsamt Würzburg zwar in der Hauptsache nachgegeben, aber trotzdem nicht in vollem Umfang dem Beschluss des Umweltausschusses des Bayerischen Landtags entsprochen.

Dieser sah neben der Entkoppelung der Genehmigung von einem Gutachten eine einvernehmliche Festlegung der noch zu erbringenden punktuellen Nachweise vor. Stattdessen soll nun doch ein offenbar vollständiges Gutachten in Auftrag gegeben werden.

Dr. Hans Jürgen Fahn, der die Interessen der Gemeinde Margetshöchheim im Ausschuss vehement vertreten hatte, ist verärgert: „Ich halte das Vorgehen der Behörden für eine unerhörte Missachtung des Petitionsbeschlusses. Es scheint, dass die Bürokratie ein Entgegenkommen beim positiven Beispiel der Margetshöchheimer Wasserversorgung auf keinen Fall zur Regel in anderen Fällen machen will. Das ist auch aus Sicht der Behörden unverständlich, stellt es doch im Ergebnis eine Bestrafung einer vorbildlichen kommunalen Wasserversorgung dar, die viel investiert und freiwillig alles Erdenkliche für eine nachhaltige Daseinsvorsorge und bestes Trinkwasser für ihre Bürger getan hat.“

Die Behauptung des Landratsamtes, dass vom Genuss dieses Trinkwassers ohne neue umfassende Gutachten, welche für die Gemeinde sehr kostspielig sind, eine Gefahr ausgeht, lässt sich aus der Stellungnahme des Ausschusses nicht ableiten. Vielmehr spielt der Landrat ein Spiel mit der Angst, um seine Entscheidung zu rechtfertigen.

Fahn weiter: "Dass der Landrat Leitungsverunreinigungen, welche durch Baumaßnahmen hervorgerufen wurden, als Grundwasserverunreinigungen darstellt verfälscht den Sachverhalt zusätzlich. Man kann in solch einen Fall schon von Behördenwillkür reden!"

Mit freundlichem Gruß

Dr. Hans Jürgen Fel